

Tageslosung

Wir wollen mit Euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist.

(Sacharja 8,23)

Sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.

(Apostelgeschichte 2,46-47)



„Heile Welt“?! Das Bild, das Lukas in der Apostelgeschichte von der ersten Christengemeinde in Jerusalem zeichnet, legt dies nahe: Sie teilten das, was sie hatten – lebten ihren Glauben (täglich) – verloren die Freude am Leben nicht und blieben dazu auch noch ‚gerecht‘ (lauter). Vor allen Dingen – sie waren allgemein anerkannt. Ihre gesellschaftliche Zustimmung war hoch. Später hat man(n) diese Kennzeichnung gerne als Utopie bezeichnet (und damit in die Schublade des irrationalen abgelegt). Eigentlich schade – oder?!

Kirche (Gemeinde) heute hat nicht mehr jenen hohen Stellenwert. Und auch ihr Verhalten (und ihre innere Haltung) entspricht nicht mehr jenem hohen Maß der ersten Christenheit. Das ist so – und ruft gewiss zu manch innerer notwendigen Veränderung (auch zur Demut – im guten Sinn). Daran arbeitet Kirche – gewissenhaft (auch in Langenfeld). Es ist (und bleibt) ein gutes Ziel, „einmütig“ beieinander zu bleiben und den Tempel (d.h. das Gottvertrauen) dabei nicht aus den Augen zu verlieren.

Eines aber ist (und bleibt) unveränderlich und gewiss. Davon spricht der Prophet. Der Charme, das Unverwechselbare (das Alleinstellungsmerkmal) von Kirche ist ihre Gotteszugewandtheit (und zwar vor allen Dingen jene, die von Gott ausgeht). Wenn Kirche das wahr nimmt, akzeptiert und das in den Mittelpunkt ihrer Veränderungsprozesse stellt – wird sie wieder neu (und tragfähig) das „Wohlwollen beim ganzen Volk“ finden. Da bin ich ganz sicher. Und die Welt wird dann auch (wieder) ein Stück ‚heiler‘.

Ewiger, bleibe uns zugewandt und gehe mit uns den Weg, den wir zu gehen haben. Amen

Text und Gebete: Andreas Pasquay

Lutherbibel 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft

Es wäre schön, wenn Sie/Ihr auf die Impulse uns Resonanzen schenken würdet. Dadurch entsteht ein Netz von Beziehungen, das trägt. andreas.pasquay@kirche-langenfeld.de – oder - dominik.pioch@ekir.de